

Dr. Robert Tuor zum Gedenken

Autor(en): **Grosjean, Georges**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern**

Band (Jahr): - **(1980)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Robert Tuor zum Gedenken

Je mehr man selbst in die Jahre kommt, desto zahlreicher geschieht es, dass man einem hoch verehrten älteren Lehrer, Freund und Vorbild oder auch einem Weggenossen das letzte Geleit geben muss und ihm mit ein paar Worten in der Zeitung eine letzte Bezeugung der Freundschaft erweisen kann. Besonders schmerzlich und bedrückend ist es aber, wenn dieser Dienst einem jungen Menschen erwiesen werden muss, der erst in die Vollkraft eintritt, und dessen Leben eben erst im Begriffe ist, sich voll zu entfalten.

So ist Dr. Robert Tuor am vergangenen Freitag, 9. Januar abends, in seinem 38. Lebensjahr mitten im fröhlichen Spiel unter seinen Freunden im Berner Ball-Spiel-Verein infolge eines Herzversagens zusammengesunken. Ein Arzt unter den Mitspielern konnte nicht mehr helfen; für Robert Tuor wurde der Weg ins Spital zum Weg in die Ewigkeit. Robert Tuor stammte aus einer Familie aus der Bündner Surselva, die bedeutende Männer hervorgebracht hat. Der bekannte Jurist und Professor an der Berner Universität, Peter Tuor, war sein Grossonkel. Ein sportlicher Vater, der seinen Söhnen gleicherweise Vorbild, Führer und Kamerad war, prägte die Jugendjahre in Bern. Die Gymnasialzeit im Kollegium Maria Hilf in Schwyz und der Dienst in der Armee als Offizier der Luftschutztruppen, zuletzt als Hauptmann im Stab der Ter Zo 1, trugen weiter zur Ausformung der Persönlichkeit Robert Tuors bei. Der Verfasser dieser Zeilen hatte Gelegenheit, die Studienzeit in Bern im Geographischen Institut bis zum Doktorat zu verfolgen, und er erinnert sich gern an die Jahre, da der, der nun von uns gegangen ist, bei ihm Assistent und Mitarbeiter am Planungsatlas des Kantons Bern war.

Robert Tuor war eine fröhliche, starke, hilfsbereite Persönlichkeit, ein guter Kamerad, ein Mensch und ein Christ, der das Herz auf dem rechten Fleck hatte, stets voller Ideen, bereit, neue Wege zu gehen und doch auch erzogen, zu dienen und sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Er fand seine Freunde in der Studentenverbindung «Berchtholdia», beim Hochschulsport, vor allem als erfolgreicher Pistolenschütze, dann in der Stadtschützengesellschaft, im Ball-Spiel-Verein Bern und unter seinen Studiengefährten. Er betätigte sich später im Vorstand des Heimatschutzes Region Bern und im Vorstand des Historischen Vereins des Kantons Bern. Der Studentenschaft der Universität Bern diente er als Präsident in den Jahren, bevor die Zeit der Unruhe kam.

Seine wissenschaftlichen Interessen waren im Dreieck zwischen Geographie, Geschichte und Volkskunde angesiedelt und weit gespannt, von der Eisenbahn, über die seine Diplomarbeit handelte, über Bauernhausforschung und Landwirtschaft, über die profunde Kenntnis alter Mass- und Gewichtssysteme bis zur Beschäftigung mit alten Karten, die Gegenstand einer sachkundigen Sammlertätigkeit waren. Die Doktordissertation, mit der Robert Tuor 1974 promovierte, handelte von Boltigen und verstand sich als ein Beitrag zur historischen Siedlungsgeographie im Simmental.

Leider fiel der Studienabschluss Robert Tuors mit der Zeit der Rezession zusammen. Die Stellensperre verunmöglichte es, ihn als wissenschaftlichen Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität heranzuziehen. In jene Zeit fiel die Gründung eines glücklichen Hausstandes. Robert Tuor fand zunächst eine Anstellung mit Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds in der Bauernhausforschung des Kantons Bern, wo er in mehrjähriger Arbeit die Bestandesaufnahme im Berner Mittelland durchführte. Er schloss sich neuen Auffassungen an, indem er das Haus nicht nur als volkskundliches und



kunsthistorisches Objekt, sondern als Bestandteil der Landschaftsganzheit, aus den räumlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen verstehen wollte. Hier reichten seine Beziehungen über die Schweiz hinaus, indem er auch Mitglied mehrerer deutscher Fachorganisationen der Bauernhausforschung und der genetischen Siedlungsforschung wurde. Eine stattliche Zahl von Publikationen und Volkshochschulkursen zeugen von grosser Aktivität. Nachdem zufolge widriger Umstände auch die Stelle bei der Bauernhausforschung hinfällig wurde, stellte Robert Tuor seine vielseitigen Kenntnisse, hier vor allem als Geograph, einer Aufgabe im EMD zur Verfügung. Doch haben seine Freunde den Gedanken nie aufgegeben, Robert Tuor durch eine geeignete Anstellung für die Wissenschaft im Grenzgebiet zwischen Geschichte, Geographie und Bauernhausforschung zurückzugewinnen. Gewissermassen als Vorprogrammierung hat ihn der Historische Verein des Kantons Bern 1976 zu seinem Vizepräsidenten gewählt.

In den letzten Wochen hat sich eine einzigartige Gelegenheit abgezeichnet, Robert Tuor in eine Stellung zu bringen, die ihm erlaubt hätte, zu geben, was er zu geben fähig war. Nun aber hat ein Grösserer entschieden. Lieber Robert Tuor, wir beugen uns diesem Entscheid, wie sich auch Deine liebe Frau, Deine Söhne, Deine Eltern und Brüder fügen müssen, und wie Du es, wenn Du es noch hättest sagen können, aus Deinem Glauben heraus auch getan hättest.

Georges Grosjean

Liste der Veröffentlichungen (ohne Zeitungsartikel)

- Planerische Aspekte der Eisenbahnentwicklung im Kanton Bern 1850-1900, Lizentiatsarbeit, Manuskript im Geographischen Institut der Universität Bern, Dezember 1970.

- Entwicklung der Planung im Raume des Bodelis, in: *Geographica Helvetica*, 27. Jahrgang, Heft 1, 1972.
- Materialien zur Bauernhausforschung; Die raum-zeitliche Darstellung des Kornspeichers im Kanton Bern, in: *Berner Heimatschutz* 1972.
- Bernische Fuss- und Ellenmasse im 17. und 18. Jahrhundert, in: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*, 36. Jahrgang, Heft 4, 1974.
- Das Dorfbild von Bönigen, in: Bericht über die Tagung des deutschen Arbeitskreises für Hausforschung E.V. in Chur 1974, 25. Jahrgang, Münster Westf. 1975.
- Simmental – ländlicher Hausbau in den Alpen, im gleichen Jahrbuch wie der obgenannte Artikel.
- Boltigen, ein Beitrag zur historischen Siedlungsgeographie im Simmental, Dissertation Kurzfassung in: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*, 37. Jahrgang, Heft 4, 1975.
- Die Speicher im bernischen Mittelland, in: *Beiträge zur Hausforschung* Bd. 1, Detmold 1975.
- Mass und Gewicht im alten Bern, Paul Haupt Verlag, Jahring 1976.
- Gelterfingen, in: *Geographica Helvetica* 1977, gemeinsam mit PD Dr. Aerni.
- Dürrenroth – Kleinod ländlicher Baukultur; in: *Emmental*, Nr. 4, 1980 (Herausgegeben vom Verkehrsverband).
- Altes Mass und Gewicht im Oberaargau; In: *Jahrbuch des Oberaargaus* 1980.
- *Berner Hausinschriften*, *Berner Heimatbücher* 127, 1980 (Auslieferung Januar 1981).

Als Mitarbeiter grösserer Publikationen des Geographischen Instituts (Prof. Georges Grosjean) etc.

- Planungsunterlagen, Planungsverband Region Burgdorf; Bericht 1966/69, Leitung: Prof. Dr. G. Grosjean, von mir bearbeitete Kapitel: Klima, Verteilung der Schüler und Entwicklung der Schülerzahlen, Bodeneigentum in öffentlicher Hand, Landschaftsschutz.
- La région des trois lacs, Morat 1968/1970, Leitung: Prof. Gaudard, Juvet, Maillat, Grosjean und Piveteau.
- Kanton Bern, Historische Planungsgrundlagen, Gesamtleitung und Text Prof. Dr. Grosjean, wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Amrein, Dr. Budmiger, Dr. Michel, lic. Mäder, lic. Tuor, Bern 1973.
- Die möglichen Auswirkungen der Binnenschifffahrt auf Hochrhein und Aare auf die wirtschaftliche Entwicklung des westlichen zentralschweizerischen Mittellandes, Gutachten z.H. der Aqua Viva, Leitung Prof. Dr. Grosjean, Mitarbeiter: Dr. Amrein, lic. Mäder, lic. Tuor, in *Aqua Viva cahier* No. 2, 1974.
- Raumtypisierung nach geographischen Gesichtspunkten als Grundlage der Raumplanung auf höherer Stufe, Studie im Auftrage des Delegierten für Raumplanung ausgearbeitet von Prof. Dr. Grosjean, Mitarbeiter: Dr. Amrein, lic. Tuor, cand. Enzen, Bern 1975.
- Das grosse ADAC-Alpenbuch, Herausgeber: pm-Edition Dr. P. Meyer München 1980. Von Tuor bearbeitet die Kapitel «Die Berg-, Landwirtschaft» und «Haus- und Hofformen in den Alpen».

Ausgewählte Zeitungsartikel und Buchbesprechungen

- Der alte Bären von Rapperswil. War der Fachwerkbau tatsächlich ein Wirtshaus? «*Der Bund*» 19.11.1977; Nr. 272.
- Ein Bauernhaus in Ostermündigen (betr. Ballenberg). «*Der Bund*» 23.7.1977; Nr. 170.
- Hausinschriften als schützenswertes Kulturgut. «*Der Bund*» 7.1.1978; Nr. 5.
- Entwicklung und Verschwinden der bernischen Strohdächer. «*Der Bund*» 11.2.1978, Nr. 35.
- Buchbesprechung «*Die Bauernhäuser des Kantons Freiburg*», J.P. Anderegg 1979 in: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde* Heft 4, 1979.

Neue Vorstandsmitglieder und neue Ehrenmitglieder

Für die austretenden Vorstandsmitglieder (s. Jahresbericht des Präsidenten) und zur Erweiterung des Vorstandes wählte die Hauptversammlung am 23. Mai 1981 auf der St. Petersinsel Frau R. Kuhn, Frau Dr. B. Peters-Kümmerly, Frau E. Thomet sowie die Herren Dr. E. Gächter, Dr. M. Hasler, D. Indermühle und R. Nägeli. Als neuer Rechnungsrevisor wird Herr Dr. M. Flückiger amten.

Die Ernennung von drei neuen *Ehrenmitgliedern* bildete den Höhepunkt der Hauptversammlung. Geehrt wurden Prof. Dr. *Georges Grosjean* in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Geographie, insbesondere der historischen und der planungsrelevanten Geographie des Kantons Bern sowie der Erneuerung des Studienganges am Geographischen Institut; Dr. *Markus Hohl* in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich in vielseitiger Vorstandstätigkeit als Sekretär, Leiter zahlreicher Exkursionen und vor allem als initiativer Präsident 1973–1979 erworben hat; *Werner von Wartburg* in Anerkennung seiner ununterbrochenen Mitgliedschaft seit 1924, seiner immer noch aktiven Teilnahme an Exkursionen und seiner langjährigen Mitarbeit im Vorstand (1931–1969), insbesondere der von ihm erreichten Sicherung der Fritz-Wyss-Schenkung.